

# Cursillo-Rundbrief

Diözese Hildesheim

Ausgabe 61

April 2018



Der auferstandene Christus, St. Hildegard, Hattorf

# Inhalt

Vorwort  
Seite 2-3

Firmwo-  
chenende in  
Werdohl  
Seite 4-5

Cursillo auf  
dem Wohl-  
denberg  
Seite 6-7

Pilgern 2018  
Seite 8-9

Cursillo Du-  
derstadt  
Seite 10-11

Ernesto  
2018  
Seite 12-13

Abschied  
Seite 14-15



**S**ich mit allen  
Sinnen dem Leben  
öffnen

Liebe Schwestern  
und Brüder,  
Ostern ist das Fest  
des Lebens! Und

wenn ich das Leben betrachte und darüber nachdenke, kann ich immer nur wieder feststellen: es ist ein Geschenk! In diesen Wochen bereiten wir uns auf das Osterfest vor. Deshalb möchte ich euch einladen, sich mit allen Sinnen dem Leben zu öffnen. Die fünf Sinne sind uns gegeben, damit wir die Fülle des Lebens erfahren können. Schöpfen wir seine Möglichkeiten aus? Oder entgeht uns manchmal etwas, vielleicht aus Unachtsamkeit? Die Evangelien berichten uns darüber, wie unser Herr Jesus Christus viele Menschen geheilt hat, damit sie wieder mit allen Sinnen das Leben erfahren können. Schauen wir also in die Frohe Botschaft:

Als erstes Zeichen im Johannesevangelium wandelt Jesus Wasser zu Wein bei der Hochzeit zu Kana (2, 1-12). Die Überfülle an exzellentem Wein ist ein Sinnbild für das Reich Gottes. Seine „Herrlichkeit“ wird sinnlich erfahrbar, sogar „kostbar“! Welch ein Geschenk ist da gemacht worden!

Auch wir können mit unserem Geruchs- und



Geschmackssinn die Schönheit und Fülle der Schöpfung erfahren. Gehen wir achtsam damit um.

Die Heilung eines Aussätzigen geschieht durch Berührung (Mk 1 ,40-42). Wie schön ist doch diese Sinnesgabe. Aber oft wird uns das erst da bewusst, wo sie durch Krankheit beeinträchtigt ist. Beispielsweise durch eine Hautkrankheit. Jesus heilt durch Berührung und benutzt dazu den Tastsinn. Ich finde, dass seine Menschlichkeit dadurch deutlich wird. Und die zwischenmenschliche Begegnung war wohl etwas Besonderes. Ebenso durch Berührung heilt Jesus einen Taubstummen (Mk 7 ,31-37). Der Geheilte kann endlich voll am Gemeinschaftsleben teilnehmen. Sind dagegen diese Sinne blockiert, wird der Betroffene mehr und mehr isoliert. Möge der Ruf „Effata“ auch uns Möglichkeiten aufzeigen, wie wir mit all unseren Sinnen helfen, Ausgrenzungen zu überwinden.

Etwas Wichtiges fehlt noch: die Heilung der Blinden. Im Johannesevangelium heilt Jesus sogar einen Blindgeborenen (9, 1-41). Das ist deshalb etwas Besonderes, da die Menschen damals noch nie gehört oder erfahren haben, dass ein Blindgeborener geheilt wurde. Wer mit so einem Makel geboren wurde galt von vorn herein als Sünder, den Gott deshalb nicht erhören wird. Aber Jesus heilt ihn und vergibt ihm seine Sünden. Dieses Wunder ist doch eine große Ermutigung an alle, sich an Jesus zu wenden.

Auch wenn wir sehen können, kann es passieren, dass etwas übersehen wird oder nicht erkannt wird. Da möge Gott uns unsere Augen öffnen, damit wir erkennen und verstehen.

Liebe Schwestern und Brüder, wenn wir uns mit allen Sinnen dem Leben öffnen, geht es nicht darum, nur mit allen Sinnen zu genießen. Das wäre der Ansatz, wo wir alles auf uns selbst beziehen. Diese Engführung möchte ich überwinden und hinführen zu einer tiefen Wahrnehmung der Schöpfung und der Mitmenschen. Was hier im Argen liegt, das sollen wir erkennen und verstehen. So können wir dem Leben dienen und so Ostern entgegen gehen.

Eine erfahrungsreiche Zeit wünscht euch allen

Euer

Michael Lerche

## Firmwochenende in Werdohl/ Sauerland

**W**erdohl, was ist das denn? Die wenigsten von uns konnten etwas mit diesem Ort anfangen. Anna Kettling aus dem Nationalsekretariat in Pulheim bei Köln musste auch erst einmal nachsehen, wo das wohl liegt. Es stellte sich heraus, dass es im letzten Zipfel des Bistums Essen im Sauerland liegt. Von dort erhielten wir eine Anfrage, ob wir ein Firmwochenende gestalten könnten. Hätte Pfarrer Andrej aus Kroatien nicht in beeindruckender Weise in Hünfeld beim Mitarbeiterforum über die engagierte Firmvorbereitung aus seinem Heimatland berichtet, hätte Anna wohl gleich gesagt, dass wir dafür nicht genügend Mitarbeiter haben. Nein, sie hat sofort zugesagt. Am nächsten Abend standen Anna und Michael in Werdohl im Pfarrheim und hörten sich die Erwartungen der polnischen Patres an, die die Gemeinde leiten. In der Folgezeit fanden sich Mitarbeiter aus ganz Deutschland bereit, sich auf dieses Abenteuer einzulassen.

Bezeichnenderweise kam sogar ein Vorbereitungstreffen in Pulheim am Pfingstmontag zustande. Es kam uns zugute, dass wohl alle Erfahrungen aus der Firmvorbereitung einbringen konnten. Birgit kam mit dem Flugzeug über München aus Altötting. Burckhardt aus Dillingen im Saarland. Camilla aus der Nähe von Bad Kreuznach, Stefano aus Düsseldorf, Bernhard aus der Nähe von Dortmund versorgte uns mit modernerem Liedgut. Pilar und ich hatten uns aus Hannover auf den Weg gemacht. Wolfgang aus Bietigheim-Bissingen konnte leider nicht an dem Vorbereitungstreffen teilnehmen. Deshalb war es für ihn nicht ganz einfach nachzuvollziehen, was wir uns bei den einzelnen Impulsen, Übungen oder Aktionen gedacht hatten. Bei den Firmbewerbern und Bewerberinnen trafen wir auf Jugendliche, die alles andere im Kopf hatten, als den Aufbau einer Beziehung zu Jesus Christus. Insofern unterschieden sie sich nicht von allen anderen Kandidaten in unserem Kulturkreis. Erschwerend kam hinzu, dass Alle teilnehmen mussten. Dies wirkte sich nicht motivierend aus. Es hatte wahrscheinlich jeder an diesem Wochenende etwas Anderes vor, als es tagsüber

im Pfarrheim zu verbringen. Treffen wir in den Kursen doch häufig auf Menschen, die danach hungern sich einmal zum Glauben mitzuteilen, sprachen und sangen wir hier gegen eine Wand. Das tat unserer Motivation und unserem Zusammenhalt jedoch keinen Abbruch. Hatten wir doch den Heiligen Geist auf unserer Seite. In meiner Arbeitsgruppe mit acht Jugendlichen konnte ich dann zum Schluss bei der Kreuzvergabe und der Schlussbesprechung doch

feststellen, dass wir sie erreicht hatten. Wäre es doch total uncool gewesen, sich in der großen Runde zu persönlichen Dingen zu äußern. Auf der Rückfahrt nach Hannover waren wir sehr ruhig und ließen uns die Tage noch einmal durch den Kopf gehen: Wir waren genauso glücklich und erfüllt wie nach einem richtigen Cursillo. Die Herausforderung hatte uns angespornt.

*Alfred Zschau*

Frohe Ostern wünschen Euch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Cursillo im Bistum Hildesheim



## Cursillo auf Wohldenberg, Halle vom 12.-15. Oktober

**V**or jetzt schon drei Jahren war ich auf einem Treffen der kleinen Gebetsgemeinschaften im Dekanat Duderstadt. Hier war auch ein Priester, der mit leichtem holländischen Akzent sprach und so charismatisch vom Cursillo berichtete, dass ich sofort den starken Wunsch verspürte, an einem solchen Kurs einmal teil zu nehmen. Das blieb mir immer im Hinterkopf und als ich dann im letzten Jahr im Rundbrief der CE die Ankündigung für einen Cursillo auf dem Wohldenberg las, wusste ich: Da muss ich hin! Ich hatte aber Skrupel mich so lange aus dem Familienalltag auszuweichen und verschob es immer weiter, mit meinem Mann darüber zu sprechen. Als ich es doch tat, sagte er einfach: "Ist doch prima!" Das war echt ein Geschenk. Kurz darauf hat er den Cursillo in Duderstadt mitgemacht und war ebenfalls sehr begeistert!

Das verlängerte Wochenende im Oktober auf dem Wohldenberg werde ich nie vergessen. Die ganze Zeit durchflutete heller Sonnenschein das bunte Herbstlaub um uns herum. Noch viel schöner als das äußere Licht, war das innere, das immer heller und wärmer spür-



bar wurde, und zwar nicht nur das eigene, sondern auch das der anderen Teilnehmer im Kurs. Das war und ist für mich das Schönste: Die Gemeinschaft, die ich in dieser Zeit erleben durfte. Die Nähe, die entstand; die Offenheit, mit der über den Glauben und die schönen Erfahrungen, aber auch über das

Scheitern und die schweren Momente gesprochen wurde. Ich erinnere mich auch mit viel Freude und Dankbarkeit an die gegenseitige Fürsorge und das Gefühl von Getragensein. Ich fühle auch jetzt noch eine tiefe Dankbarkeit gegenüber jedem einzelnen Teilnehmer, wenn ich an den Kurs

denke. Nicht zu vergessen auch gegenüber all denen, die für den Kurs gebetet und für Nachschub gesorgt haben. Die Hülle, die das Gebet um den Kurs gelegt hat, habe ich so deutlich gespürt wie noch nie in der Art. Auch die Kraft, die von dem Nachschub ausging, überraschte mich. Vielen Dank dafür und ganz besonders auch an meine Gebetspatin, die in ihrem Brief so haargenau passende Worte gefunden hat. Ich fühle mich ihr so verbunden, ohne sie bisher persönlich getroffen zu haben. Im Cursillo passiert mehr, als man erfassen oder beschreiben kann. Es ist mehr als die Summe der Worte, die gesprochen werden.

Das Hoch nach dem Kurs konnte dem Alltag und vor allem meinen eingefahrenen Gewohnheiten zu-



nächst nicht standhalten. Dranbleiben lohnt sich und mit der Zeit reifen die Früchte des Gebets und des Vertrauens auf Gott: Frieden, Liebe und Freude. Nicht nur im kleinen Kämmerlein, sondern Freude an der Freude der Anderen, Freude im Dienst am Nächsten. Die Hingabe an Jesus macht einen wirklich zu einem neuen Menschen und befähigt uns zu Gemeinschaft - mit ihm und untereinander. Eines weiß ich inzwischen: Der Himmel ist Gemeinschaft. Wir sind nicht allein. Lobt unseren Gott!

*Anna Goldhagen*

# Pilgertage

Pilgertag Nr. 1

**Samstag, 12. Mai 2018 in Germershausen (Eichsfeld) nach Duderstadt, Ursulinenkloster**

Treffpunkt: Bildungsstätte St. Martin  
Klosterstraße 28,

Beginn: 10.00 Uhr, Ende: gegen 16.00 Uhr

Länge der Strecke: 12 km

Kaffeetrinken im Ursulinenkloster Kostenbeitrag  
8,50 €. Um 17:00 Möglichkeit der Abendmesse

Infos und Anmeldung: Klaus Monjau

Telefon: 05584-23 23

E-Mail: monjau@t-online.de

Oder: Pfr. Norbert Hübner

Telefon: 0551-7908068, E-Mail: n-huebner@gmx.de

Pilgertag Nr. 2 *(mit dem Fahrrad)*

**Samstag, 26.5 2018 Kath. Kirche St. Antonius 30625 Hannover, Kirchröder Str. 12a**

Beginn: 10:00 Uhr, Ende : gegen 16:00 Uhr Länge der Strecke : ca. 40 km auf überwiegend asphaltierten Straßen

Infos und Anmeldung: Andreas Heine

Telefon 0511-585104, E-Mai Pilgerradtou@web.de

Im Anschluss ist noch ein gemütlicher Ausklang in St. Martin geplant.

Pilgertag Nr. 3

**Samstag, 9. Juni 2018 in (Lüneburger Heide)**

Treffpunkt: Kath. Kirche  
Wiesenstraße 5, 20614 S

Beginn: 10.00 Uhr, Ende

Länge der Strecke: 11 km

Infos und Anmeldung:

Pfr. Joop Hoogervorst

Telefon : 05193 9 82 81

E-Mail: jahoogervorst@a

Suc  
Frie  
Deuts  
Katholikt  
vom 9.-

# 2018

che  
den  
scher  
ag, Münster  
13. Mai

Pilgertag Nr. 4

**Samstag, 16. Juni 2018 in Bad Harzburg (Harz)**

Treffpunkt: Kath. Kirche St. Gregor VII

Breite Straße 30, 38667 Bad-Harzburg-Bündheim

Beginn: 09:00 Uhr, Ende: gegen 16.30 Uhr

anschließend um 17.00 Uhr Liturgische Sonntagsfeier  
in der Kirche vom Cursillo Team vorbereitet. Länge  
der Strecke: ca. 15 km. Infos:

Infos und Anmeldung: Diakon Eugen Griesmayr Tele-  
fon: 05322- 987127 E. Mail e-griesmayr@t-online.de

Soltau

St. Marien  
Soltau  
: gegen 16.30 Uhr  
n

37  
aol.com

Pilgertag Nr. 5

**Samstag, 25. August 2018 in Bad  
Nenndorf (Schaumburger Land)**

Treffpunkt: Tourist-Information

Hauptstraße 4, 31542 Bad Nenndorf

Beginn: 10.00 Uhr, Ende: gegen 17.00  
Uhr

Länge der Strecke: ca. 10 km bis Hohn-  
horst und zurück.

Infos und Anmeldung: Kath. Pfarramt  
St. Maria

Telefon: 05723-94120, E-Mail:  
lerche.michael@gmx.de

## Cursillo im Ursulinenkloster, Duderstadt vom 9.-12. November

**C**ursillo – den Glauben und dadurch mich erleben, stärken... Auf der Suche nach „Irgendetwas“ mit dem ich meinen Glauben leben, stärken und gegen meine „nicht“ glaubenden Freunde und Familie verteidigen kann, bin ich über die Gemeinde St Paulus und Pfarrer Hübner, der eine besondere Rolle spielt, zum Cursillo gekommen. Immer wieder bin ich in den letzten Jahren darauf angesprochen worden: Mach doch mal mit. Pfarrer Hübner macht 2017 seinen letzten Cursillo...jetzt aber anmelden. Gegen das Genörgel meiner Familie habe ich mich durchgesetzt. Es war die beste Entscheidung, die ich in den letzten Jahren gemacht habe. Menschen treffen, die die gleichen Erwartungen und Erfahrungen machen möchten wie ich... Es war ein unbeschreibliches, tiefes, einfühlsames und gefühlsaufreibendes Erlebnis. Ich bin so froh, diese Erfahrung ge-

macht zu haben. Es fällt mir richtig schwer, die richtigen Worte zu finden. Wenn ich an diese intensiven Tage zurückdenke, kommen so viele Gefühle und Eindrücke wieder in den Vordergrund als wäre ich nochmal da... Vierter Tag...immer noch - und das ist gut so! Drei Tage in der Abgeschiedenheit des Ursulinen-Klosters in Duderstadt, ohne Telefon und Internet



(mein Tab wollte sich auf keinen Fall ins WLAN einloggen... Wer hatte da denn wohl die Finger im Spiel...?!) – hier hatte ich endlich die Möglichkeit, wieder zu mir zu finden. Was erwartet mich, wo stehe ich, wer bin ich, wie verändert es mein Leben? Die Abgeschiedenheit im Kloster ist

wichtig. So kann man in den Zeiten, die man für sich hat, zur Ruhe kommen. Das ist wichtig, denn Cursillo ist auch anstrengend für Körper und Geist. Wer ein entspanntes Wochenende erwartet liegt falsch. Die verschiedenen Impulse werden „erarbeitet“ (Wortspiele hatten eine tiefe Bedeutung). Zwischendurch mal eine kleine Sporteinlage, das lockert und weckt die Sinne und die steifen Glieder...

Das Gefühlschaos war gleich am ersten Abend perfekt...der Augenblick...danach Schweigen...so geht das immer weiter. Am meisten hat mich die Versöhnungsfeier aus der Bahn geworfen und zurückgeholt. Viele Tränen aber auch Lachen. Die Seele wird durchgeschüttelt und gereinigt. Es geht so tief ins Herz! Auch in dem Moment, in dem ich diesen Bericht schreibe, erlebe ich alles nochmal in allen Facetten. Morgengebet auf nüchternen Magen...halte ich das alles durch? JA! Alles wird so klar...

Die vielen Impulse geben mir Kraft, mein Leben neu gestalten zu können. Dabei helfen auch die offenen Ohren, Arme der Menschen, zu denen man schnell eine Beziehung und Vertrautheit aufbaut. In kürzester Zeit ist man eine richtige Gemeinschaft. Hier fühle ich mich sicher und geborgen.

Ich möchte, dass die drei Tage nicht aufhören. Hier fühle ich mich verstanden, kann sein wie ich wirklich bin...

Aber das Leben spielt draußen statt... der 4. Tag. Er ist eigentlich



der wichtigste und dauert immer noch an...solange ich es zulasse. Dabei helfen mir auch die Spätschichten. Einmal im Monat Tischmesse mit anderen Cursillistas und Pfarrer Hübner. Sie holen mich ein Stück aus dem Alltag, geben mir immer wieder die Ruhe und Entschleunigung, die ich auch in den drei Tagen hatte. Dadurch bekomme ich die Kraft, wieder durchzustarten. Ich begegne meinen Mitmenschen anders... Ich bin immer noch Ich, aber offener... glaubensgestärkt.

Ich kann nur jedem Menschen raten, an einem Cursillo teilzunehmen. Das Leben wird so viel reicher!

*Ulrike Schulz*

## Ernesto 2018

Solange Präsident Duterte sein Unwesen treibt, wollten wir nicht auf die Philippinen fliegen. Das haben wir nicht durchgehalten. Pilar wollte unbedingt zu ihrem Klassentreffen, um ein paar gemeinsame Tage mit ihren ehemaligen Mitschülerinnen aus der Zeit 1968 bis 1972 zu verbringen. Es wurde ein unvergessliches Erlebnis, auch für mich.

Wir besuchten "unsere" Kinder in Legaspi, ließen uns berichten über den Fortschritt der Schulbesuche. Nach vier Tagen packten wir unsere Sachen und machten uns wieder auf den Weg. Die Rechnung hatten wir allerdings ohne den Vulkan Mayon gemacht, der in ca. 15 km Entfernung anfang, sein Unwesen zu treiben. Stieß er in den Tagen vorher gelegentlich Aschewolken aus, sahen wir uns einem gewaltigen Ausbruch gegenüber, der Aschewolken bis in 10 km Höhe trieb. Der Wind kam glücklicherweise aus einer Richtung, die uns mit dem Ascheniederschlag verschonte. Zehn Kilometer entfernt gab es keine Sicht mehr. Nachts war es ein



unvergleichliches Schauspiel wie die glühende Lava aus dem Krater getrieben wurde. Wir konnten den Blick einfach nicht abwenden. Ich glaube der Heilige Geist ist nicht nur in einem lauen Lüftchen. Ans Fliegen war nun nicht mehr zu denken. Nach einem Tag waren wir mit Auto, Bus und Schiff aus der



Gefahrenzone und konnten die Reise mit einiger Verspätung fortsetzen.

Auf dem Foto ist Charmaine (mit Brille) zusehen, die mit eurer Hilfe das Studium der Krankenpflege beenden konnte und nun eine bezahlte Stelle hat. Es ist beein-

druckend zu sehen, wie das adrette Mädchen nun durch das Dickicht stiefelt, um zu ihrem Elternhaus zu kommen. Es wird nicht mehr lange dauern und es wird dort ein festes Haus stehen.

Alfred Zschau

## Wir haben einen neuen Cursillobeauftragten für das Bistum Hildesheim

Michael Lerche bei seinem Einführungsgottedienst im September

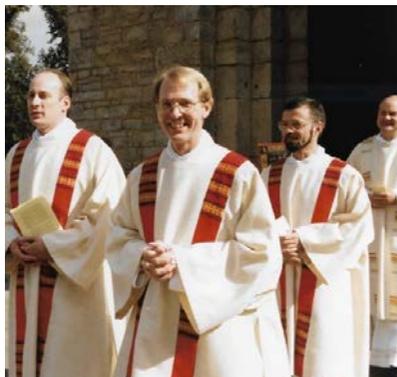


## Einladung zum silbernen Diakonweihelijubiläum

Eugen Griesmayr lädt herzlich zu seinem Weihelijubiläum nach Bad Harzburg– Bündheim am 18. September um 17:00 Uhr ein.

Wir wollen das Ereignis mit Cursillolieder und Gitarrenbegleitung feiern anschließend lädt Eugen zu einem Imbiss ein.

*Klaus Monjau*



## Nehmen wir Abschied

Bruder Paul, ein Priester aus Österreich, gehörte zu den "Brüder Unserer Lieben Frau von den Ar-

im Salzgittergebiet gearbeitet, aber auch bei VW in Salzgitter und Braunschweig. Er kannte den Cursillo und hat zuerst einige Priester, wie Nobert Hübner, Paul Selke und mich nach Wien zum Cursillo ge-



men", besser bekannt als "Kleine Brüder von Charles de Foucauld". Er gehörte zu einer kleinen Kommunität in Nienhagen am Fuße des Wohldenbergs. Bruder Paul hat in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts als Arbeiterpriester in Kirchengemeinden

schickt. Dann fing er an für den Cursillo zu werben und in kurzer Zeit hat er in ganz fremder Umgebung Menschen zur Teilnahme am Cursillo bewegen können. So hat er es in ganz vielen Bistümern Deutschlands gemacht. Dass der

Cursillo sich in Deutschland so schnell verbreitete, war zu einem ganz großen Teil sein Verdienst. Bruder Paul war "besessen" vom Evangelium; er war unglaublich radikal in seinen Forderungen an sich selber und auch an andere. Für ihn war es selbstverständlich, dass man in der Nachfolge Christi Hab und Gut verkauft, um nur noch für die Ausbreitung des Reiches Gottes zu leben! Aufgrund dieser Radikalität war die Zusammenarbeit mit Bruder Paul nicht einfach und es kam nicht selten zu Diskrepanzen. Dann zog Bruder Paul weiter, um an einem anderen Ort Feuer zu legen. Er war in der Tat ein Brandstifter, der das Feuer entzündete. Das Feuer zu hüten und zu pflegen war nicht unbedingt sein Ding. Bei

aller Radikalität war Bruder Paul aber kein Fanatiker. Er konnte so herzlich lachen, und wenn er beim Cursillo Witze erzählte, liefen ihm oft vor Lachen die Tränen übers Gesicht. Bruder Paul war wirklich ein Jünger Christi. Er lebte in tiefer Armut und hatte lange Jahre in einer Scheune einen unbeheizten und zugigen Verschlag als Wohnung gewohnt. Unser Papst Franziskus hätte an diesem Priester seine Freude gehabt! Nun ist Bruder Paul heimgegangen. Wir hoffen, dass er jetzt unser Fürsprecher bei Gott ist, und dass er die Freude erfährt, für immer in Gottes Liebe geborgen zu sein.

**Joop Hoogervorst**



**Zu unserer Kenntnis ist gelangt, dass aus unserer Cursillo-Gemeinschaft im Jahr 2017 verstorben sind:**

Dorothea Ursula Kämpgen,  
Rosemarie Nörenberg und  
Heinz Zenk.

Herr, lass sie leben in Deinem  
Frieden !



Der Cursillo-Rundbrief wird von den Mitarbeitern des Cursillo im Bistum Hildesheim herausgegeben und ist kostenlos.

### **Das Cursillo-Sekretariat hat eine neue Adresse:**

Cursillo-Sekretariat Ruth und Wolfgang Strotmann  
Munzeler Str. 28  
30459 Hannover  
Tel.: 0511-41 28 24  
Hildesheim@cursillo.de  
www.cursillo-bewegung.de  
Bankverbindung: Kontoinhaber: Ruth Strotmann  
IBAN: DE52 2505 0180 1912 3954 87

## **Cursillo in Duderstadt vom 11.10 - 14.10.2018**

Ursulinenkloster, Neustorstr. 9,  
37115 Duderstadt

**Anmeldung:** Cursillo-Sekretariat  
Ruth und Wolfgang Strotmann  
Tel.: 0511-41 28 24  
Hildesheim@cursillo.de



### **Mitteilungen aus dem Cursillo-Freundeskreis e.V.**

Der Cursillo-Freundeskreis e.V. freut sich über neue Mitglieder und über Spenden für die Cursillo-Arbeit; soll die Spende einem bestimmten Bistum (Cursillo-Sekretariat) zu Gute kommen, bitte einfach nur das Bistum angeben.

Steuerwirksame Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Übrigens: Auf Grund kostenträchtiger Rückläufer werden die Mitgliedsbeiträge nicht mehr per Lastschrift eingezogen. Die Mitglieder mögen ihren Jahresbeitrag von (unverändert) 36,00 € bitte selbst überweisen:

■ Cursillo-Freundeskreis e.V.

■ Pax Bank Mainz

■ IBAN: DE90 3706 0193 4003 4920 15

■ Auskünfte zum Cursillo-Freundeskreis: Alfred Zschau (1. Vorsitzender), Weizenfeldstr. 40, 30419 Hannover – Tel. 0511 / 79 40 50